

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitrag für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustriertem

Sonntagsblatt“



Amtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Kabdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 57.

Dienstag, den 9. März 1915.

155. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.

1. Musterung des unangehörigen Landsturms.
2. Ankauf von Heu.
3. Schweinezählung vom 15. März 1915.
4. Stahlgewerke in Frankeben.

Tageschronik.

Frankreich will die Nekrotenjahrgänge 1910 und 1917 einberufen.
Unsere Truppenbewegungen bei Grodno verlaufen „planmäßig.“
In florentiner Gesechten bei Mawa wurden 4900 Russen gefangen genommen und 16 Maschinengewehre erbeutet.
Die österreichische Flotte ist ausgelassen.
Die englische Regierung will unerfährte deutsche Wehren nach England zulassen.
Ein englisches Einlerschiff soll beschädigt nach Gollfstone eingeschleppt sein.
Die deutsche Antwortnote fand in Washington günstige Aufnahme.
Vor den Dardanellen sind ein französisches und ein englisches Kriegsschiff beschädigt worden.
Amerika tritt für China ein.
Griechenland bleibt neutral. Venizelos ist zurückgetreten und Zaimis mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.

Mittelmeergewitter?

Aber dem agornen Spiegel des Mitteländischen Meeres erhebt sich ein Brausen. Große Mächte sind am Werke, dort ein Ungewitter zu entfesseln, um die Wellenlast, die ihnen im Norden dräuend und schwer zu Häupten hängt, zu vertreiben und wenn möglich auf die Häupter anderer abzulassen.

Die Westmächte kommen allmählich zu der Erkenntnis, daß sie die Muskelkraft wie die Intelligenz des deutschen Willens gewaltig unterschätzt, die eigenen Wappmittel und namentlich die Potenz der russischen Dampfwalze ebenso arg überschätzt hatten. Ihr Girren und Werben um die feumigen Neutralen, sich ihren schwarzen und gelbbäutigen Mittelpfannen auch anzugliedern, ihnen ebenfalls zu helfen, die Zentralmächte zu zerstückeln, damit England seiner Raubgier, Frankreich seiner Raublust, Rußland seinen Diebesgelüsten sattjam zu fröhnen vermöge, wollte und wollte nicht verlangen. Denn der Keim, an dem sich neutrale Fliegen fangen, nämlich Schlachtenziele, sichtbare und wahrhaftige Kriegserfolge, die gänzlich ausbleiben, konnte nicht fliegen und der Fliegenstich, der um so reichlicher von ihren Kutten tropft, ergabte und benebelte zwar eine Zeit lang das unerschlossene Hirn und ihr sumwendende Insektenochse, aber er klettert nicht und befördert nur in vielfach unliebsamer Weise dessen geistige Verbaumung. Namentlich wenn er, wie hier meist, im Übermaß vergast wird.

Sinzu kam, daß — offenbar unter der Nachwirkung einer starken politischen Karikose — der russische Minister Sisonow in der Duma laut die Ansprüche Rußlands auf Konstantinopel und die Meerengen veränderte, während doch England — jedoch diese Hoffnung Aussicht auf Verwirklichung zeigen würde — alles aufbieten mußte, um sie zu vernichten. Und Frankreich ist ja nur der Goldnecht Englands.

Da nun raffen sich die Westmächte aus zwei Gründen zu einem wohl erst gemeinten Vorgehen gegen die Dardanellen auf. Einmal, um unter den Balkan- und Mittelmeermächten eine Erregung zu erzeugen, die bisher ausgeblieben war und in der Hoffnung, die Hige dieser Erregung durch kräftiges Wölven unter die Kessel des Dreierbundes zu leiten. Der erste Teil dieses Zwecks ist in Italien und Griechenland bereits erfüllt. Sodann aber, um

wenn irgend möglich, erst die Hand auf die Dardanellen zu legen, bevor Rußland dorthin gelangt. Im Besitz der Dardanellen oder könnte England Rußland gegenüber allesfalls sein Verprechen halten, ihm Konstantinopel zu belassen, wenn es dieses Ziel seiner Schmach zu erreichen vermag.

Eine Muster- und Meisterleistung Eigen-Grens ist nun in der letzten Unterhauserklärung über die Vernehmung der Dardanellen zutage getreten. Danach soll Rußland — nach der Befehlsnahme der Meerengen durch England — die freie Durchfahrt garantiert werden! Wer laßt da? Hat Englands Unterschrift, Englands Eid heute noch irgendeinen Wert? Grimmiger Hohn hat wohl noch nie ein verräterischer Freund gekostet. Und das Echo von Petersburg ist nicht ausgeblieben. Die russische Presse lehnt sich gegen Grens Antwort energisch auf.

Freilich, zunächst ist es ein Streik um des Kaisers Bart. Die Nürnbergger Jungen keinen, sie hätten ihn denn.

Einen bösen Strich durch die Dardanellenrechnung hat nun Griechenland den Dreierbund durch den offenbar schwer erkämpften Konratsbeschlus, neutral bleiben zu wollen, gemacht. Die Westmächte rechneten fest mit griechischen Hilfstruppen zur Bekämpfung der Dardanellensforts von der Landseite. Venizelos waren sie sicher, aber Königin Konstantin, der nicht jene schlaue Abenteuerin in der Vernehmung verschwinden kann, wenn das Spiel verloren geht, der sich verantwortlich weiß vor Gott für das Wohl und Wehe seines Volkes, hat sich auf die Seite der Besonnenen, unbefleckten Ratgeber gestellt und Venizelos ist von der Bühne abgetreten mit der ausdrücklichen Motivierung, der Königin sei mit seiner Politik nicht einverstanden.

Es ist klar, daß ein russisches Konstantinopel und englische Dardanellen für Griechenland den Selbstmord bedeutet. Solange der Sultan in Istanbul herrscht, bleibt Hellas die Hoffnung auf eine größere Zukunft. Rußland und England als — sicherlich zuwiderträglich — Türken erben erdten jene Hoffnung im Keime.

Griechenland gibt Italien mit seinem weisen Entschlus ein beherzigenswertes Beispiel, das hoffentlich seine Wirkung nicht verfehlen wird. Wenn Italien nicht den Platz findet, den ihm seine Ehre in diesem Kriege anweist, so mag es neutral bleiben. An der Seite des Dreierbundes aber wird es nicht nur vor der Geschichte verächtlich, es öffnet sich selbst die Lebensadern, um den breitschaften Westmächten ein vorübergehendes Auffladern ihrer Lebenskraft einzufößen.

Von den Kriegsschauplätzen

Aus dem Westen

Noch immer versuchen Franzosen und Engländer im Westen fortgesetzte Angriffe, die andauernd unter mehr oder minder schweren feindlichen Verlusten abgewiesen werden. Dagegen schreibt unsere Offensiv in den Wasagen schrittweise weiter fort. Hier wird in jähem Ringen seitens der deutschen Truppen das Zurückweichen der gegnerischen Streitkräfte durchgeleitet.

Nach Meldungen aus Havre, aus Kreisen des belgischen Ministeriums, soll die für März in Aussicht genommene (?) neue Offensive für Anfang des Juli beschoben sein, zumal auch der englische Truppenmarsch augenblicklich eine Verzögerung erlitten. Da, ja, das große Mault nun wohl Wunden bekommen ist, aber seine Beere und keine Waffen aus der Erde stampfen.

Der amtliche deutsche Bericht der obersten Heeresleitung von gestern lautet wie folgt:

Großes Sanftquartier, 7. März. (W. K. N.) Zwischen der See und der Sonne in sondern im allgemeinen nur Aufklärungs hat. Möglichste Verhütung des Feindes, nämlich von Bayern vorgeschoben, mündbar bereit. In der Eheanpage machen unsere Truppen Fortschritte. Wir

nahmen dem Feinde einige Gräben und etwa 60 Gefangene ab. Ein französischer Waffenangriff gegen unsere Stellung nordöstlich Le Mesnil brach unter schweren Verlusten für den Feind in unsern Infanterie- und Artilleriegeschützen zusammen. Mäßig von Wadonville wurden feindliche Vorzüge zurückgewiesen. In den Wasagen kamen gestern eingeleitete Kämpfe zwischen den Wäntzer und Wörllich Senheim noch nicht zum Abschluß.

Frankreich beruht die Jahresklasse 1916 ein. Der französische Kammer liegt ein Geheftwert wegen alsbaldiger Einberufung der Jahresklasse 1916 vor. Auch der Jahrgang 1917 soll sofort nach Ausbildung des vorhergehenden einberufen werden. Auch sollen die Zurückgestellten der früheren Jahrgänge ohne Ausnahme nochmals nachgemustert werden.

Paris, 7. März. Die letzte Nummer des Krophile nennt unter der Rubrik „Opfer der Luftschiffahrt“ 25 Namen. Hierunter sind erwährentwert Bailoud, der Sohn des Generals Bailoud, des Präzidenten der französischen Luftschiff-Vliga, sowie Bedrine, Deutsche überlandständig.

Karlruhe, 6. März. Die Karlsrüher Zeitung schreibt satfamlich: Wie wir hören, hat der Kaiser aus Gründen der Menschlichkeit befohlen, daß der Austausch der für diesen Zweck in Konstantin und Umgebung verammelten französischen Offiziere und Unteroffiziere in vollem Umfang vorgenommen werde, trotzdem wir wahrscheinlich von Frankreich nicht die gleiche Zahl ebenso schwer verwundeter deutscher Offiziere und Unteroffiziere erhalten werden. Im übrigen wird, der weitaus größeren Zahl der in unseren Händen befindlichen Kriegsgefangenen entsprechend, die Zahl der von Deutschen ausgelassenen schwer verwundeten Franzosen „natürlich“ größer sein, als die der aus Frankreich heimgeführten schwer verwundeten Deutschen.

Dies „natürlich“ ist uns unverständlich. Die Fortsetzung unserer Grobmutspolitik Frankreich gegenüber bedauern wir aufrichtigste, da sie nach wie vor nur grimmigen Hohn auslösen wird. In zweiten Kreisen des deutschen Volkes wird peinliches Fremden dadurch hervorgerufen werden! Unsere angespienen, mißhandelten, verwundeten Gefangenen werden kaum das geringste Verständnis für unsere milde Mitleidlichkeit einem glühenden Haß und wieslicher Rohheit erfüllen, unedlen Feinde gegenüber aufzubringen vermögen!

Wie wirkt der Wirtschaftskrieg auf England?

Das englische Handelsamt hat jetzt die amtliche Statistik über die Handelsbewegung im Jahre 1914 veröffentlicht. Nur fünf Monate dieses Jahres standen unter dem Zeichen des Krieger; sieben Monate verließen noch auf dem Boden des normalen Wirtschaftsverkehrs. Und doch haben sich schon in dieser kurzen Zeit Folgen gezeigt, die sicherlich England vorher für völlig unmöglich gehalten haben würde. Die Warenzufuhr Großbritannien allein ist im vergangenen Jahre um rund 2 Milliarden Markt zurückgegangen. Der Durchgangsverkehr hat sich um rund 300 Millionen Markt vermindert, die Gesamtzufuhr ist um rund einunddrittel Milliarden Markt niedriger geworden als im Vorjahre. Hierdurch hat die Gesamtbeziehung des englischen Außenhandels bis zum Ende des Jahres 1914 einen Verlust im Vergleich zum Jahre 1913 ergeben von über 3½ Milliarden Markt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Preise im Kriegsbeginn wesentlich gestiegen waren, den höheren Preise also eine geringere Warenmenge entspricht als früher. Überträgt man die fünf Kriegsmonate verhältnismäßig auf die ersten sieben Monate von 1911, so würde sich ein Verlust für England von 2—10 Milliarden Markt ergeben. In erster Linie leiden hierunter die englische Textil-Industrie, in zweiter das Eisen- und Stahlgewerbe und damit der Kohlenbergbau.

Englischer Kohlenstreik?

Auch die Kohlenbergleute haben auf den 17. d. M. eine Bepfegung der Vertrauensleute nach London einberufen. Es werden eine erhebliche Lohnaufbesserung und günstige Arbeitsbedingungen gefordert. Es ist ein Streik androht worden. Klariert werden auch diese Forderungen mit der heftigsten Verleuerung der Unter-

der deutsche Gesandte besprechen sich fortgesetzt mit dem König und gingen mit ihm zur Jagd. Die Militärattachés beider Länder verkehren fortgesetzt im Kriegsmilitärchemie.

Rumänische Hilfungen.

Wesl., 6. März. Das Bukarester Blatt „Uragan“ meldet, der rumänische Kriegsminister habe für den 13. März die drei letzten Reserveklassen einberufen. Die Zählung der Militäranzahl wurden zu Unteroffizieren befördert. Sie werden am 15. d. M. in die Regimenter eingereiht.

In Italien

wird die griechische Neutralitätserklärung hoffentlich wie ein abschließender Wasserfall wirken. Die großen Zeitungen, namentlich die „Giornale“ und „Lavoratore“, betonen die Notwendigkeit, angesichts der Dardanellenfrage die passive Rolle anzunehmen. Man versucht, wenn auch verfrüht, Italiens Treubruch mit seinem Interesse zu rechtfertigen. Offenbar hofft man, durch drohende Gebärden Oesterreich zu Manoeuvrieren zu veranlassen. Der Dreierbund ist auch recht freigebig mit Versprechungen auf Kosten dritter.

Politische Rundschau. Deutsches Reich

Budgetkommission des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 6. März. Nach Beratung und Genehmigung des Etats der Seehandlung kam der des Finanzministeriums zur Sprache. Der Finanzminister legte hinsichtlich der Besetzung der Einkommensteuern von solchen Personen Beamten, die noch keine Einkommensteuererklärung erwidert haben, im Einzelnen nach Lage der Verhältnisse Freilassung und Abhilfe zu. Hinsichtlich der Aufhebung für die Dreyerchen wurde mitgeteilt, daß der Oberpräsident die Vorentscheidung anweist. Beim Etat der Staatsgüterverwaltung wurde festgestellt, daß infolge der Kriegsanleihe die Zahl der Konten im Reichsrechnungsbuch verdoppelt habe. Endlich wurde das Etatsgesetz und der ganze Etat angenommen. In diesem wird die Ermächtigung zur Ausgabe der früher bewilligten 1 1/2 Milliarden Schatzanweisungen für das neue Jahr nochmals nachgeschickt. Da die Ermächtigung mit Ablauf des Jahres abgelaufen ist, muß sie jetzt erneuert werden, soweit die genannten 1 1/2 Milliarden noch nicht ausgegeben sind. Nächste Sitzung Montag, Eisenbahnverkehrsgezet.

Berlin, 8. März. Die verstärkte Budgetkommission bewilligte heute die im Entwurf des Eisenbahnleihe-Gesetzes vorgesehenen 695 000 Mark für die bereits genehmigte Sausausführung einer Eisenbahnlinie von Merseburg nach Zschöben.

Aus Stadt und Umgebung

- * **Unter Jahrmarkt** hat unter der schlechten Witterung sehr zu leiden. Das Schneetreiben sowie der eilige Wind, der einem recht unangenehm um die Ohren pfeift, hielt viele, besonders Bewohner der umliegenden Dörfer, vom Besuche ab. Am stärksten war noch die Schuljugend vertreten, die um die Wälder, in denen es stilligsteht zu laufen gar herumfällt. Hoffen wir, daß der morgige Tag der Verkäufem ein besseres Gesicht bringt.
- * **Die Mitterung des unangebildeten Landsterns** der Jahrgänge 1870 bis einschließlich 1876 sowie 1893 bis einschließlich 1895 findet Dienstag, den 10. März, im Gasthose „Mühlringer Hof“ vormittags 1/4 7 Uhr statt.
- * **Das Hochwasser** beginnt wieder wie gemeldet wird, allmählich zu fallen.
- * **Einschränkung des Automobilverkehrs.** Eine neue Bekanntmachung des Bundesrats handelt von der Einschränkung des Automobilverkehrs. Danach sind die bisherigen Zulassungsbescheinigungen bis zum 15. März abgelaufen. Neue Zulassungen können von der höheren Verwaltungsbehörde (Regierungs-Präsident) erteilt werden, wenn ein öffentliches Bedürfnis besteht. Dies darf nur anerkannt werden: 1. für den Verkehr der Kraftfahrzeuge, welche zur ausschließlichen Benutzung in Diensten des Reichs, eines Bundesstaats oder einer Behörde bestimmt sind; 2. für den Verkehr von Kraftfahrzeugen, die ausschließlich von Fernverkehrsunternehmen zu dienstlichen Zwecken oder von gemeinnützigen Anstalten zur Krankenbeförderung oder zu Rettungszwecken benutzt werden; 3. für den Verkehr von Kraftfahrzeugen; 4. für den Verkehr einer von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden beschränkten Anzahl von Kraftfahrzeugen und Wägen; 5. für den Verkehr anderer Kraftfahrzeuge, sofern von ihrer Zulassung die Ausübung eines im öffentlichen Interesse liegenden Berufs (Ärzte, Feuerkräfte u. dgl.) abhängt. Die Zulassung von Kraftfahrzeugen kann außerdem erneuert werden, sofern ihre Verkehr zur Aufrechterhaltung gewerblicher Betriebe erforderlich ist.
- * **Die Konfirmationsprüfung** wird ungefähr 80 Gymnasialen und Mittelschulen fanden gestern nachmittags 5 Uhr durch Pastor Wuttke statt, der als Letzt Palm 46 Vers 1-4 („Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“) gewährt hatte. Die Prüflinge antworteten gut und sicher.
- * **Merseburger Fischen.** Die Ausführung der Gebärden und Kunstbauten der Neubaufreile Merseburger Fischen soll, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, verzogen werden. Auf Einzelheiten kommen wir gelegentlich zurück.

Aus Provinz und Reich.

Brimmo, 8. März. Im diesigen Bezirk ist eine Wähle geschlossen worden, weil aus ihr nach Einführung der Prät- und Wehrmarken noch Mehr Mark abgeben werden ist.

Weißenfels, 8. März. Die Erweiterung der Weißenfels Garnison ist der Oberbürgermeister nach in der letzten Stadtvorstandssitzung in Aussicht gestellt, ist nun zur Tatfache geworden. Am Samstag nachmittag traf vom Generalkommando der telegraphische Befehl hier ein, daß die Verlegung des „Jägerbataillons 4. Ersatz 2.“ nach Weißenfels genehmigt ist. Die neue Garnison besteht aus 8 Kompanien, 4 Ersatzkompanien und 2 Detachements. Jede Kompanie zählt 220 Mann und 30 Ausbildungspersonen. Heute Früh sollte eine militärische Abordnung aus Naumburg in Weißenfels zur Beschäftigung der Räumlichkeiten und Ausbedingungen Einrichtungen.

Vom Auslande

Berlin, 8. März. Der „Voss. Btg.“ wird ein neuer gewaltiger Erdsturz aus Siena gemeldet, der sich in der Nähe der Oststadt Santa Fiora ereignet hat. Ein Teil bebog einige Häuser des Ortes unter sich; ein anderer Teil rollte wie eine Lawine in das Flußbett der Fiora, seiner Lauf hemmend. Weitere Schiffe lassen Schlimmes befürchten. Gegen 100 Personen sind obdachlos.

Venedig's Not.

Ven., 6. März. Laut Vat. Nachr. ist Venedig infolge der fast vollständigen Unterbrechung des Hafenerverkehrs in eine sehr kritische finanzielle Lage geraten. Die Stadtbehörden haben die Hilfe des Staates erbeten.

Das Fehlen des deutschen Elements wird den Herren Italienern noch sehr viel schmerzlicher zu Gemüte geführt werden. Italien's machtpolles Verhalten muß hagen führen, das deutsche Rezipitulum ganz energisch von seinem Beside in Italien abzudrängen. Es gibt auch andere, befreuzendete Länder, an deren Gestaden man Erholung und Schönheit genießen kann.

Genf, 8. März. Einer Mittermeldung aus Cordoba zufolge, sind bei der Explosion in dem Bergwerk in Cabagabel-Buig drei Arbeiter getötet und mehrere verletzt worden. 1600 Bergleute wurden verschüttet.

Zeichnet die neue Kriegsleihe.

Wien, 8. März. Hier fand auf dem Schwarzenbergplatz die feierliche Auffassung des vom Witwen- und Waisenhilfsfonds der k. u. k. Armee bewaffneten Wacht geschaffener „Wehrmannes in Eisen“ statt. Es nahmen u. a. Erzherzog Leopold Salvator mit seinen beiden Söhnen, der deutsche Botschafter, der türkische Botschafter und Ministerpräsident Graf Stürgkh teil. Nach Ansprachen des Erzherzogs und des Bürgermeisters schlug der Erzherzog als erster im Namen des Kaisers Franz Joseph den goldenen Nagel ein; es folgte der deutsche Botschafter, der den goldenen Nagel im Auftrag des deutschen Kaisers einschlug. Hierauf schlossen sich der türkische Botschafter im Namen des Sultans und die übrigen Festgäste. Der Wehmann besteht aus Lindenholz, worin von der Bevölkerung die Nagel gegen Spenden im Mindestbetrage von einer Krone eingeschlagen werden sollen. Die Spenden fallen dem obengenannten Fonds zu.

Kriegsallerlei.

Welche Wendung...!

Der Kriegsberichterstatter der „New-Yorker Staatszeitung“, Arthur G. Hirsch, gibt, wie die „Allgemeine Zeitung“ berichtet, in einer Sitzung aus dem jetzt von Deutschland verwalteten Belgien folgenden kleinen Dialog wieder.
Namur, Belgien, am Morgen im Dezember 1914. — Ich hand getrenn abends im Feuer unseres Ostbafos und wartete auf einen Kollegen. Da sprach der „Der“ mich an: „Monfieur, sind Amerikaner?“ — „Nawo!“ — „Monfieur, versprechen, wenn ich vorant bin. Aber ich möchte mit erlangen, Monfieur den Rat zu geben, nicht laut Englisch auf der Straße zu sprechen, das könnte Ihnen abel bekommen.“ — „Wieso?“ Die deutschen Soldaten wissen, daß es in Deutschland noch eine ganze Menge Amerikaner gibt, und — „Parbon, Monfieur, das wissen aber die Belgier nicht. Und wenn sie Sie für einen Engländer halten, dann schlagente Sie tot.“

Letzte Depeschen

Französische und russische Angriffe abgewiesen. 1500 Russen gefangen.

Großes Hauptquartier, 8. März. (Westen.) Einzelne Flieger bewarfen Dienen mit Bomben, die drei Belgier töteten. Die Angriffe in der Champagne dauern fort. Bei Souain wurde der Feind gefangen blend im Handgemenge zurückgeschlagen. Nachts setzte der Kampf wieder ein. In der Gegend nordöstlich Vesmes in mähgluete ein feindlicher Angriff nachmittags gänzlich. Unser nächstlicher Gegenangriff war erfolgreich. 140 Franzosen wurden gefangen genommen. Im Prieferwalde nordwestlich von Pont-a-Mousson wiesen wir französische Besätze ab. In den Vogesen sind die Kämpfe in Ge-

gend wechlich von Müllern und nördlich von Sennelheim noch nicht abgeschlossen.

(Osten.) Sidisch von Ungarn ist weiterhin russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind. Bei Komshah sind weitere Kämpfe im Gange. Westlich von Poczajew und östlich von Polod machten die Russen mehrere vergebliche Angriffe. Bei Kawa schlugen unsere Truppen zwei russische Nachtangriffe ab. Russische Besätze aus der Gegend von Nowomiasko hatten keinen Erfolg. Die Zahl der gefangenen Russen betrug dort 1500 Mann. Oberste Heeresleitung.

Offiziersbeförderungen in Italien.

Frankfurt a. M., 7. März. Wie man der Frankf. Z. aus Rom meldet, enthält das gestern dort erschienene italienische Armeeblatt neue, umfangreiche Beförderungen junger Offiziere und die Einreihung von Reserveoffizieren in aktive Bestände.

Der Kampf um die Dardanellen.

Maidan, 7. März. Der auf türkischer Seite zugelassene Kriegskorrespondent der „Zitain“ meldet von den Dardanellenbesetzungen, daß die verbündeten Flotten täglich etwa 3000 Geschosse auf die äußeren Forts abschießen, von denen etwa fünfzehn wirkliche Treffer waren. Die türkischen Batterien fielen überhaupt nicht mehr in den Forts, sondern an anderen Stellen, sie können also auch nicht vernichtet sein. Die Gewandtheit der Angriffe der Flotte durch die Türken beschränkte sich auf etwa 100 Schiffe am Tage, die zur Täuschung der Feinde über die Stellung der deutschen Batterien aus den alten Geschloßbauten der Forts abgefeuert wurden. Der Korrespondent glaubt nicht, daß eine Besetzung der Meerenge möglich sein wird. Die Türken haben große Truppenmassen an beiden Ufern der Durchfahrt versammelt, darunter sehr viele schwere Artillerie. Die feindlichen Angriffe haben seit Dienstag an Stärke sehr nachgelassen.

Eine Republik Nordportugal.

Lisbon, 7. März. Die Blätter melden aus Bada-Jos, daß die portugiesischen Demokraten bei der Zufankunft in Vamego den General Corredo Barreto zum Präsidenten der Republik Nordportugal proklamieren.

Das holländische Note Kreuz verläßt Serbien.

Sofia, 7. März. Die holländische Sanitätsabordnung verläßt Serbien wegen unerfreulicher Verhandlung von Seiten der serbischen Behörden. Die Mitglieder der Abordnung ergriffen Angheteerlichkeiten über die Gesundheitsverhältnisse des serbischen Heeres.

Der Belagerungszustand für Rumänien in Sicht.

Bukarest, 7. März. Heute nahmen beide Kammern ein Gesetz an, das die Regierung ermächtigt, nach Bedarf den Belagerungszustand zu verkünden. Die Tagung ist bis zum 11. März verlängert worden.

Französische Hoffnung auf Griechenland.

Paris, 8. März. Die Blätter messen der Demission Benizelos' große Bedeutung bei und glauben, daß die öffentliche Meinung Griechenlands, die ihren Willen bereits zum Ausdruck gebracht habe, sich nicht von dem Wege abbringen lassen werde, auf den seine „wahren Freunde“ Griechenland zu seinem Schicksal führen werden.

Eine Athener Meldung schildert die Feier des Jahrestages der Einnahme von Janina. Die Bevölkerung durchzog die Straßen Athens unter Hochrufen auf den König und Benizelos.

Am Wendepunkt des Weltkrieges.

Röln, 7. März. Der Wiener Korrespondent der „Röln. Btg.“ dröhrt, nach dortiger Auffassung werde immer deutlicher, daß wir am Wendepunkt des Weltkrieges angelangt seien. In welcher Richtung Italiens Entscheidung gehen werde, wisse man noch nicht, in dessen Brauche man nicht direkt anzunehmen, daß sie zu Gunsten des Dreierbundes ausfallen werde. Die nächsten Tage dürften nach der Auffassung in Wien erweisen, daß sich ein Umstimmung zugunsten der Zentralmächte vollziehen werde. Auch die „Ferberanzug“ schwächt in einem leitenden Aufsatz ihre gestrigen Ausführungen wesentlich ab und meint, Italien sei zwar zum Eingreifen bereit, verzögere aber nicht vollständig an dem Erfolg der diplomatischen Arbeit.

Brustbeklemmungen, Asthma.

Wer mit diesen lästigen Krankheitserscheinungen behaftet ist, versäume nicht sich von der Engel-Apothek in Frankfurt a. M. gegen Einsendung von 10 Pfg. in Briefmarken für Porto, ein Grammstück von Astmol-Asthma-Pulver senden zu lassen, was dieses von Herrn Karl Hille, Landwirt in Lauenförde a. Weser getan und dadurch grossartigen Erfolg erzielt hat. Seine eigene Worte: Da ich die Probe Astmol erhalten habe, so stelle ich Ihnen mit, dass die Wirkung dieses Pulvers grossartig ist. Wie ich in Besitz von Astmol war und wieder einen Anfall bekam, nahm ich einen halben Teelöffel voll, änderte es an, stmete den Rauch ein und die Atemnot war sofort verschunden. Ich freue mich, dass ich dieses Astmol kennen lernte, denn ich war im vorigen Winter ein ganz elender Mensch und konnte meiner Arbeit nicht nachgehen, nachdem ich jetzt Astmol gebrauche, kann ich wieder arbeiten.
Astmol kostet die Blescholz Mk. 2.50 in den Apotheken zu haben. (Stram. 40, Grindel 10, Cap. Pap. 10, Menthol 3, Kal. nit. 20, Natri. nit. 20.)

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Winfertung d. unausgebildeten Landsturms.

Gemäß der §§ 95 und 103 der Wehrordnung findet vom 16. bis einschließlich 18. März d. J. die Winfertung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrs 1870 bis einschließlich 1876, sowie des Geburtsjahrs 1886 bis einschließlich 1892, die bisher noch an keiner Landsturmübung teilgenommen haben...

Montag, den 16. März d. J., vormittags 6 1/2 Uhr in Merseburg am Gasthof zum Thüringer Hof für die Landsturmpflichtigen aus der Stadt Merseburg, am 16. März vormittags 8 Uhr im Thüringer Hof für die Landsturmpflichtigen aus den Städten Naumburg und Zeitz...

Die Militärämter, die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher welche sich hiermit an die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrs 1879 bis 1885 sowie des Geburtsjahrs 1895...

Die Verordnung der Landsturmpflichtigen hat durch die Kreispolizeibehörden nach dem Kreis-Verzeichnis, welches den Behörden in den nächsten Tagen übersandt ist, erfolgen...

Die von der Eisenbahn, Post- und Telegraphenverwaltung als unzulässig anerkannten Beamten und sonstigen Arbeiter, sind von der persönlichen Stellung im Aufwärtstermin entbunden...

Die von den Kreisbehörden erhaltenen Militärpässe sind im Aufwärtstermin vorzulegen. Die eingekleideten Gefasste um Verleihung von der Eisenbahn kommen an den jüngsten Aufwärtstermin am Schluß des Gefasstes zur Verhandlung...

Die Landsturmpflichtigen, welche in den Terminen vor den Kreisbehörden nicht erschienen sind, haben, sofern sie nicht darüber zugleich eine höhere Strafe verurteilt haben, Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu vier Wochen...

Die Kreispolizeibehörde der Erfahrmmission. Freiherr v. Willnowski.

Das Privatamt Halle a. S., hat große Mengen Sen für das Festhalten zu beschaffen...

Der Königlich Landrat. Freiherr von Willnowski.

Bekanntmachung. Am 15. März 1915 soll eine Aufschneidung der Schweine im gleichen Umfang, wie am 2. Juni 1914 im Deutschen Reiche stattfinden...

Die Kreispolizeibehörde der Erfahrmmission. Freiherr v. Willnowski.

Bekanntmachung. Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Frankleben zu errichten...

Der Königlich Landrat. Freiherr von Willnowski.

Bekanntmachung. Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Frankleben zu errichten...

Der Königlich Landrat. Freiherr von Willnowski.

Bekanntmachung. Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Frankleben zu errichten...

Der Königlich Landrat. Freiherr von Willnowski.

Bekanntmachung. Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Frankleben zu errichten...

Der Königlich Landrat. Freiherr von Willnowski.

Bekanntmachung. Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Frankleben zu errichten...

Der Königlich Landrat. Freiherr von Willnowski.

Bekanntmachung. Der Fabrikbesitzer Oswald Kuntz in Naumburg-Zitz beabsichtigt eine Zinkfabrik in Frankleben zu errichten...

Der Königlich Landrat. Freiherr von Willnowski.

Beschlagnahme.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jeder Übertretung, sowie jedes Anreizes zur Übertretung der erwähnten Vorschrift bestraft wird...

Das Vollgefäß der deutschen Schiffsahrt 1914/15, gleichviel, ob sich dasselbe bei den Zollbehörden an landlichen Stellen, oder noch auf den Schiffen befindet, sowie das Vollgefäß bei den deutschen Gerbereien wird von heute ab für die Zwecke der Veresverwaltung in vollem Umfang beschlaggenommen und der Weiterverkauf verboten...

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps. Freiherr v. Lunder.

General der Infanterie, a. la suite des Vuffschiffers-Batalions Nr. 2.

Bekanntmachung. In Erweiterung meiner Bekanntmachung vom 10. 11. 1914 verbiete ich hiermit allen Lieferanten für die Veres- und Marineverwaltung...

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps. Freiherr v. Lunder.

General der Infanterie, a. la suite des Vuffschiffers-Batalions Nr. 2.

Bekanntmachung. Für den Bereich des IV. Armeekorps wird hiermit folgendes bestimmt: Mit Wirkung vom 8. März darf in Oast- und Schankwirtschaften...

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps. Freiherr v. Lunder.

General der Infanterie, a. la suite des Vuffschiffers-Batalions Nr. 2.

Lobe Tadel. dem Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstl. Brauerei Köstritz.

Stärkend, wohlschmeckend, bekömmlich, appetitanregend, wenig Alkohol, gehaltreich, wüzig, nicht süßlich, blutbildend, erquickend.

Wahrlich ein herzhaftes nützliches Bier. Für Schwache und Blutmangel vorzüglich, in Lazaretten und Krankenhäusern eingeführt.

Bernh. Goldschneider, Biergroßhdlg., Merseburg, Mücheln. A. Wetzel, Pomplag.

Belgischer Pferde. Bel mir zum Verkauf, darunter 2½- und 3jährige sehr preiswerte Pferde, sowie ein 4jähriges Reit- und Wagenpferd.

H. B. Kremmer, Merseburg, gegenüber der Post, Ecke Perlebachbahnhof. Tel. 867.

25 Barel prima dunkles Maschinenöl. garantiert hoch und säurefrei per 100 Kilo Mk. 72.-

Franko Merseburg. Preis incl. Verk. Lieferbar im Monat März gegen Anzahlung. Glasflaschen besondert unter „Mineralöle“ die Erschließung dieses Absatzes.

Kreis Sparkasse Merseburg. verleiht Heimpardbüchsen zur Förderung der Sparthätigkeit im Hause...

Uhrmacherlehrlingsstelle. für meinen Sohn mit guter Schulbildung zu einem geb. Offizier-Kind unter H. B. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine andere Anwärterin gesucht. Wo? Zu erf. i. d. Exped.

Stubenmädchen gesucht. Zum 1. April ein Stubenmädchen von Frau von Brandenb., Oberaltendamm 1. A. Nr. 2, zwischen 9 und 11 1/2 Uhr.

Dienstboten. Gesuche haben im Merseburger Tageblatt guten Erfolg. Ihre Abonnementsentgeltung zum vollen Betrage in Zahlung genommen wird.

Responsible for the edition: G. Sals, for the notices: G. Sals, Berlin and Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. Sals, sämtlich in Merseburg

Bekanntmachung. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Landstrichs Nr. 10 in Wölschen in Erfolge. Merseburg, den 6. März 1915. Der Amtsvorsteher des Bezirks Spergau.

Bekanntmachung. In der Zeit vom 15. März bis 1. Juli ist es verboten, in nachfolgend angeführten natürlichen Anlagen Unruhe frei umherlaufen zu lassen: Arnims Ruhe und Eckelpark, Anlagen am vorderen Weichhardtsweg und an und hinter dem Rittergutsweg vor dem Götterdort.

Bekanntmachung. Die auf den Namen Albrecht ausgetheilte Profkarte Nr. 127 wird hierdurch für unzulässig erklärt. Merseburg, den 6. März 1915. Die Polizei-Verwaltung.

Rindholzverkauf. der Königl. Oberförsterei Zschenditz. Mittwoch, den 24. März, vormittags 10 Uhr im Waldpark bei Zschenditz, Zschenditz.

F. A. Hoppen Patentanwalt. Halle a. S., Leipzigerstr. 9. Telefon 4938. Berlin, Neuenburgerstr. 15.

H. Schnee Nachf., Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen. Halle a. S., Gr. Steinstr. 48.

Wiese Ankauf in Untertailen, sehr billig. Kath. Vieweg, Poststr. 66, Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 81.

Wie Frauen sparen! In der „Reichs-Zeitung“ dadurch, daß sie das großartige Favorit-Wochen-Album (nur 60 Pf.) mit seinen wunderbaren Illustrationen mit Favorit-Wie-Mädchen können sie sparen. Wie Mädchen sparen! Nachfrage sofort werden. Erschallt bei Marie Müller Nachf., Al. Ritterstr. Nr. 11.

Suche Nachb. 15-18 Jahr, Fr. Woffe, Stellenvermittlung, Nordwall.

Uhrmacherlehrlingsstelle. für meinen Sohn mit guter Schulbildung zu einem geb. Offizier-Kind unter H. B. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine andere Anwärterin gesucht. Wo? Zu erf. i. d. Exped.

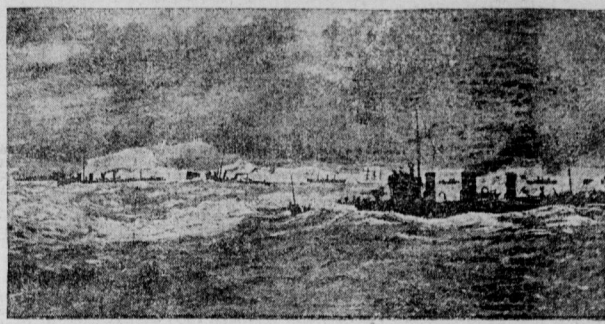
Stubenmädchen gesucht. Zum 1. April ein Stubenmädchen von Frau von Brandenb., Oberaltendamm 1. A. Nr. 2, zwischen 9 und 11 1/2 Uhr.

Dienstboten. Gesuche haben im Merseburger Tageblatt guten Erfolg. Ihre Abonnementsentgeltung zum vollen Betrage in Zahlung genommen wird.

Responsible for the edition: G. Sals, for the notices: G. Sals, Berlin and Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. Sals, sämtlich in Merseburg

Der Fall Casement-Findley.

Anlässlich der Durchreise Sir Roger Casements durch Hamburg gestaltete er seinem Begleiter Adler Christensen, einem Vertreter des Hamburger Fremdenblattes einige Aufschlüsse über den von dem englischen Gelehrten Findley geplanten Mordanschlag zu machen.



Frau einem Feldpostbrief.

Ich habe wieder schwere Tage hinter mir. Ich will Ihnen kurz schildern, wie mir mich und die Kompanie der 18. Februar verlor. Ich bin wieder nach Hause gekommen, so will ich an der Hand dieses Briefes meinen Gedankens nachteilen.

Eine englische Torpedoboot-Patrouille

vor Dover zeigt unser heutiges Bild. Im Hintergrund ist die feste Mauer von Dover deutlich sichtbar.

genossen, es blieb mir nur noch übrig, sie aus den letzten Reihen herauszuholen. Ich wollte versuchen, sie zu fangen und ging mit fünf Mann an die Säuer heran, natürlich in Deckung, und sollte durch Winden und Sturm die Straße heraus.

Herr Pflanzenweich.

Wer ist das fräuleinliche Mädchen, das sich die Ähren mit Weich troffelt? Und auch die aus wiederum Kaminen auf die Aufhängeschrauben trofft.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus erster Zeit von Rudolf Kollinger.

Ich kann dir das Zeugnis ausstellen, daß du im Kontor stets rechtlich deine Schuldigkeit getan hast, hatte der Konful gesagt, aber ich muß dir auch unumwunden erkennen, daß du ein Kaufmann nach meinem Herzen noch niemals geworden wärest.

Daß es nun auf dem getrigen Ausfluge zu einer Erklärung gekommen, war eigentlich nur ein Zufall gewesen; aber die Aussprache, die den wenigen Augenblicken höchster Glückes gefolgt war, hatte den ersten schweren und tiefgehenden Konflikt in Erich Leutholds Leben getragen.

Aktuell ohne die Korrektur des verstorbenen Lehrers gemalt hatte. Aber schon die ersten Worte des alten Herrn bekehrten ihn, daß der Zweck des Besuches ein anderer sei.

(Fortsetzung folgt)

iner von
Deut-
ung an
meiner
er alle-
r Wende
b.
wie be-
gte Wer-
die die
liegende
mit Wap-
tänze
eile, von
erfrucht
ich ein
en wird
ich noch
an der
und um-
Büchsen.
behalten
die und
offend-
ehungs-
Lena für
die ge-
fisten.
n. Das
Händle
Witte.
niglichen
ien vom
bis zum
manns
r. W. n
bisher
gum
nächsten
Lerle-
tulation
schlechter,
gelernt
des Lehr-
Geschle
Belu den
ensauf,
eile bei
Werft-
auf und
die junge
ens ein
merkte,
roft als
gaßen
id einem
tritt an
idnen.
eber ein
n, offen-
gen den
Straus-
berg mit
pächten,
an ver-
owie die
ntlicher
mmen
badrig
Verlan-
bringen
stlich ge-
Gegen-
d Zind-
e dürfen
werden.
berhalten
ntfieben

Sachsen, 8. März. Die Zahl der nicht in den Ein-
dr ist mehr sich in unangenehmer Weise. So wurde in
der Stadt zum Beispiel in der Maschinen- und Schmelz-
Schneider in dem früher unterbrochenen Gut eingeschoben
und stelle im Werte von über 1000 Mark gezeichnet.
Schwab, 8. März. Werra und Fulda führen stark
feinendes Schmelzwerk. Am Fulda sind meine Werra-
niederer überflutet. Einzelne Dörfer sind vom Verkehr ab-
geschnitten.
Naumburg, 8. März. Vom Magistrat wird beabsichtigt,
einen Teil des hiesigen Exerzierplatzes mit 80000 Mark
betheilen zu lassen. — Von einer ungenannten Stifterin ist
der Stadt eine Stiftung in Höhe von 100000 Mark verma-
nentlich vermacht worden. Nach deren Tode sollen aus
dem Zinsen bediente Waisenkinder unterhalten werden, die
sich dem Studium widmen wollen. — Heute, Montag, ge-
langten auch hier vier Karren zur Einfuhr. Pro Kopf
werden wöchentlich fünf Pfund Brot oder Mehl gewährt. —
Der Weizenpreis wird hier pro Liter um 2 Pf. erhöht.
Magdeburg, 8. März. In der Nähe unseres Ortes wurde
auf der Gänge ein Mann tot aufgefunden. Die Leiche
war herabgeworfen, war es ein Hausdiener aus Sangerhausen.
Er hatte mit zwei Handwerkerbüchsen in Verbindung
den Selbstmord begangen und war im Taumel auf
einen Steinhaufen gestoßen und so tödlich gekommen. Die
Verleumdung, die er sich dadurch zugezogen, war davon,
dass die den unmittelbaren Tod des Mannes zur Folge hatte.
Breslau, 6. März. Die Landesverpflichtungs-
anstalt Schlefien zeichnete für die zweite Kriegs-
anleihe zehn Millionen Mark.
Magdeburg, 6. März. Die Versicherungs-
gesellschaft Wilhelma Magdeburg hat wieder
sechs Millionen Kriegsanleihe gezeichnet.
Leipzig, 8. März. Ueberfallen wurde in
R. Gohlis eine Studentin. Als diese die Morgentür
zu ihrem Hause öffnen wollte, wurde sie plötzlich
von einem Vätergesellen von hinten erfaßt und ihr die
Lebermappe, die sie unter dem Arme trug und die u. a.
auch Waage enthielt, entriß. Die Dame verteidigte
sich mit ihrem Schwert. Bei dem folgenden Ringen
fielen beide zu Boden. Schließlich gelang es dem Väter-
gesellen, unter Mitnahme der Lebermappe, zu flüchten.
Ein Soldat hielt ihn jedoch fest und übergab ihn der
Polizei, die ihn in Haft nahm.
Eilenburg, 8. März. Die von dem Lehrkollegium
des hiesigen Realgymnasiums veranstaltete Gold-
sammlung ergab 27000 Mark Gold.
Jena, 8. März. Infolge der heftigen Niederschläge
ist der Wasserstand der Saale bedeutend ge-
iegen. Durch den Hochwasserstand ist am Son-
abend aus Nordstadt Hochwasser 1,50 wachsend gemeldet
worden. — Die hiesige Oberrealschule hat eine Gold-
sammlung in Jena für die Reichsanleihe eingeleitet, die bereits
etwa 15000 Mark ergeben hat. — Der Weizenpreis ist
in Jena auf 20 Pfennig, der Milchpreis auf
22 Pfennig erhöht worden.
Halle, 8. März. Die Goldsammlung des
städtischen Bezugs mit Studienanstalt ergab rund
42000 Mark. — Weizenbrot, kam zufolge einer
neuerlichen Magistratsverordnung auch auf demjenigen

Tag verkauft werden, an dem es geboten ist. Die ent-
gegenstehende Bestimmung ist aufgehoben worden.
Wien, 8. März. Infolge der starken Schneee-
flut in der letzten Tage mußte im Bezirk der Walle
der ganze Verkehr eingestellt werden.
Gottens bei Gröbers, 8. März. Als eine leistungsfähige
Gemeinde in Bezug auf Lieferung von Brot-
getreide kann unter drei bezeichnet werden. Die Angaben
über die Mengen des vorhandenen Vorrates müßten
mehrfach schätzungsweise gegeben, da noch viel Getreide
im Stroh liegt. Von den vorhandenen Getreidevorräten,
die noch nicht an die Kriegsgerechtigkeitsämter verkauft
waren, konnten nur wenige Beutler mit behelflicher Ge-
schicklichkeit gewisse Mengen an eine benachbarte Mühle
liefern, wobei die Gemeinde 700 Zentner zu liefern ver-
mochte.
Pannsdorf, 8. März. Auf dem Bahnhofs zu Pannsdorf
wurde ein 27-jähriges Dienstmädchen aus Großhöfeln von
einem aus der Richtung von Würzen kommenden Juge
tödlich überfahren.
Quersdorf, 8. März. In der Stadtverordneten-
sitzung wurden die städtischen Einnahmen. Der
Armenlosentat erfordert einen städtischen Zuschuß von
7416,29 Mk.; der Waisenanstaltsentat erfordert einen
Zuschuß von 550 Mk.; der Schulentat erfordert
einen Zuschuß von 44 451 Mk. 08 Pf.; der Fortbildungs-
schulentat erfordert einen Zuschuß von 670,50 Mk.
Ergeben bei dem Rechnungsjahre 1915 als Gemeinde-
steuer 225 Prozent Zuschläge zu den Realsteuern und
175 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer. Von der
Betriebssteuer sollen im Rechnungsjahre 1915 Zuschläge
als Gemeindesteuer nicht erhoben werden.
Vogau, 8. März. Junge Burken haben es hier auf
die Garteneinfassungen abgesehen und rissen an mehreren
Stellen die Ruten von den Staketen gewaltsam ab, klopften
die Pfeilerbefestigungen herunter und warfen
sogar eine Mauer um. Leider sind die Täter nicht direkt
ergriffen worden, doch hat man ihnen auf der Spur.
Heiligensfeld, 8. März. Die Getreide und die Weizenkörner
sind durch die Regen, das in beträchtlichen Mengen ge-
regnet ist.
Eichenberg, 8. März. Die Neubaurück-
Ortsamerode-Orts-Eichenberg wird voraussicht-
lich in diesem Jahre dem Betriebe übergeben werden. Die
Strecke hat eine Länge von etwas über 23 Kilometer.
Leipzig, 7. März. Am Mittwoch Willig machte sich ein
in Leipzig angesehener Handlungslehrling den
sich in Leipzig, von einem Bekannten durch Vertrieber
verschiedene Leipziger Zeitungsaktionen anzufragen,
denen er — angeblich im Namen des Westfälischen Telegraphen-
büros — den Fall der Zeitung Warburg unter Mitteilung
der Anzahl der Gelangenen und Trophäen meldete. Da
genauartig im Kriegsjahre bekanntlich auch die Tele-
phonnummer einer solchen Überwachung unterliegen, wurden
sämmtliche Maßnahmen zur Hofhaltung des Sprechers
ergriffen. Er wurde gefaßt und auf Polizeiamt gebracht,
wo ihm wegen Verübung groben Unfugs gleich vierzehn
Tage Haft auferlegt wurden. Bei der Vernehmung gelang
der Verhaftete auch Untersuchungen in seiner letzten Stelle
in Berlin ein. Endlich wird er sich noch dafür zu verant-
worten haben, daß er zwei Leipziger Fabrikdirektoren ohne
jeden Grund durch das Telefon Schimpfereien zugewiesen
hat.

Kriegsallerlei
Die Höhe als Freiheit.
Der Feldpostbrief eines Friedrichs des Österreichischen
unabhängigen Heeres, den die Wiener „Neuzeit“ mitteilt,
erzählt das folgende lustige Geschehnis: „Es war am
... Dezember in dem heftigen Kampfe bei ... wo ich mit mei-
nen Kameraden eine gute Stellung bezogen
hatten und den Deutschen einen hübschen Posten in
die Rücken jagte. Als die Nacht dem Gefechte ein Ende
machte, eilte ich mit einigen meiner Kameraden in ein Haus,
das etwa sieben Schritte vor dem Schützengraben lag, um
mir aus einer Kleiderkammer, aus einem Schrank ein
„Salzburger Brot“ zu holen. Nachdem wir mit einigen
dort vergrabenen Zentner-Libers und Interdiers die Feuer-
verhänge hatten, dommt aus nicht der letzte Schuß
unserer Anwesenheit den B. T. Kameraden zerstreut, gingen wir
in die Arbeit. Als bereits der heftige Sturm unserer Kompanie
die durch eine Menge lebendiger Leute erfüllt, öffne-
ren sich plötzlich die Tür und — fünf Minuten trat in
die Stube, bemerkt mit Gemurmel und Kopfzucken. Da wir
von den unbekannten Gästen weiter keine Notiz nahmen, stellten
sie ihre Feuerbüchsen in die Stubendecke und wollten sich
am Feuer betteln machen, was beinahe Streitigkeiten zwischen
Europäern und Afrikanern hervorgerufen hätte, wenn ich nicht
zur rechten Zeit mit einem Scherbel aus meiner Kleider-
kammer die Hand paktete durch einen tiefen Strich in ein
schwarzes und eine russische Salbe geteilt
hätte, wobei mein Augenpaar auf der Seite der Afrikaner war.
Als nun auf beiden Seiten die Schere zu Ende war, schritt
man zum „Diner“, welcher folgten noch schwarze Rasse und
Bisazeten und ein kleines Wanderbüchsen, bei dem aller-
dings viel mit Händen und Füßen gerümpelt wurde. Es er-
folgte auch russischerweise die gewöhnliche Aufforderung an einen
Besuche der größeren Städte Rußlands, zum Beispiel
Siew, Moskau, und Sibiriens, was eben freundlich von
unserer Seite mit der Einladung zu einer Erholungsreise
in die schönen Gegenden Sibiriens und des Zerkampfergebietes
erwidert wurde. Da aber niemand irrtümlich war,
gingen beide Teile mit einem freundschaftlichen Händchen
aneinander, und schlug jeder den Weg zu seinem Schützengraben
ein, wobei die Russen nicht verpassten, sich einige
Hausgeräte zum Andenken mitzunehmen. Als die liebe
Sonne am anderen Tage uns freundlich anlächelte, begann
der Kampf von neuem, in dem es uns gelang, den Russen
auf die Weite zu helfen. Jetzt konnten wir nicht den Strich
auf der Erde abzeichnen, da sie nun ganz schwarz
war.“

Hallscher Marktbericht.
Sonabend, den 6. März 1915.

Ger v. Mandel 1,50	Eiweiß	p. Pf. 0,10-0,12
Wutter p. Pf. 1,00-1,70	Hühner	p. Pf. 0,15-0,20
Amiebel p. Pf. 0,98-0,06	Hefepf.	p. Pf. 0,15-0,40
Kartoffeln p. Pf. 0,05-0,08	W. Hühner	p. Pf. 0,15-0,40
Alumenst. p. Pf. 0,10-0,20	Alumenst.	p. Pf. 0,25-0,40
Milchbraten p. Pf. 0,08-0,10	Gänse	p. Pf. 0,50-0,90
Wirtling p. Pf. 0,10-0,30	Enten	p. Pf. 0,50-0,90
Wieskopf p. Pf. 0,15-0,40	J. Gänse	p. Pf. 1,00-1,50
Wolfrant p. Pf. 0,15-0,40	Hühner	p. Pf. 1,10-2,50
Kohlstr. p. Pf. 0,10-0,20	W. Hühner	p. Pf. 2,00-3,00
Zomaten p. Pf. 0,10-0,15	Tauben	p. Paar 0,50-1,40
	Kanarienv.	p. Pf. 1,00-1,20
	Dalen	p. Pf. 3,50-3,75

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Stroh, Heu,
möglichst Drahtpreis, in
großen Posten
zu kaufen gesucht.
Saronia Großhandels-
gesellschaft, Dresden.
Telegr.-Adr. Saronia-Größe.
Telef. 14414, 14415, 22218.

Makulatur
billigt zu haben im
Merseburger Tageblatt
(Kreislblatt.)

Verkaufe **Stellengesuche** **inferiert** **Stellenangebote**
am wirksamsten im **Ankäufe**

Familienanzeigen **Merseburger Tageblatt** **Versteigerungen**
(Kreislblatt.)

Wohnungen **Weiterverbreitete Inseritions-** **Möbl. Zimmer**
Organ.

Versammlungen **Schlachtfeste**
Geldmarkt

Die Ausführung der Erdbarbeiten und Anhaltarbeiten im Hofe I der Neubaurück-Ortsamerode-Orts-Eichenberg
zwischen den Zellentagen 28 + 29 und 33 + 23, umfasst ein 230 000 cbm
Hohenvolumen, 1000 a Befestigung,
8000 cbm Betonmauerwerk und
15000 qm Wegebefestigungen, sollen
vergeben werden.
Bedinghefte mit Massenver-
teilungsplan können gegen post-
und befreifreie Barzahlung
(nicht Briefmarken) von 5,30 M. von
der Eisenbahn-Bauabteilung Merse-
burg, Markt 33 bezogen werden.
Die übrigen Unterlagen liegen
aus bei Maßstab der Dienststunden
zur Einsichtnahme aus.
Angebote sind bis **Dienstag, den
30. März d. J. vormittag 11 Uhr**
verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen, nach hier ein-
zuliefern.
Aufschreibfrist 4 Wochen.
Vertigstellungsfrist 15 Monate.
Merseburg, den 6. März 1915.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Die Hochseeflotte auf der Fahrt nach Wilhelmshaven

Aufgenommen auf S. M. S. „Deutschland“ im Beisein des Chefs der Hochseeflotte
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen.

Kunstdruck in 16 Farben hergestellt. — Format 40 × 90 cm.

Preis 50 Pfg.,
welcher Betrag ungekürzt dem Roten Kreuz überwiesen wird.

Zu haben in der Geschäftsstelle des
Merseburger Tageblattes (Kreislblatt).

Kirchliche Nachrichten.
Dom. Getauft: Siegfried Nu-
precht, S. d. Petros Höth. — Ge-
traut: der Schloffer Herr Hans
mit Frau Elise geborene Dreßel.
— **Beerdigt:** die Ehefrau d. Schm-
machermeistr. Herrn. Wunsch Pauline
geb. Kleinschmid u. die Ww. Vina
Weder geb. Hesselbarth.
Montag, abends 8 Uhr: Kirchg-
bedienste in der Kirche zur Heimat.
— **Dienstag, abends 8 Uhr:** Kirchg-
bedienste in der Kirche zur Heimat.
— **Mittwoch, abends 8 Uhr:** Kirchg-
bedienste in der Kirche zur Heimat.
— **Donnerstag, abends 8 Uhr:** Kirchg-
bedienste in der Kirche zur Heimat.
— **Freitag, abends 8 Uhr:** Kirchg-
bedienste in der Kirche zur Heimat.
— **Sonntag, abends 8 Uhr:** Kirchg-
bedienste in der Kirche zur Heimat.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Neubau eines Aufenthaltsgebäudes am Güterbahnhof Merseburg
(ab 1600 um umbauter Raum)
sollen nach Vorben vergeben werden.
Erfolle der
Arbeiten
1. Erd- u. Mauerarbeiten 1,00
2. Zimmerarbeiten 1,00
3. Schmiede- u. Eisenarbeiten 0,90
4. Dachdeckerarbeiten 0,60
5. Klempnerarbeiten 0,90
6. Tischlerarbeiten 0,90
7. Schlosserarbeiten 0,90
8. Glaserarbeiten 0,60
9. Anstreicherarbeiten 0,90
Die Unterlagen liegen im Büro
der Eisenbahn-Bauabteilung Merse-
burg, Markt 33 zur Einsichtnahme
aus und können auch von da gegen
post- und befreifreie Barzah-
lung (nicht Briefmarken) der
oben angegebenen Beträge bezogen
werden.
Angebote sind bis **Mittwoch, den
30. März d. J. vorm. 11 Uhr**
verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen, nach hier ein-
zuliefern.
Aufschreibfrist 4 Wochen.
Merseburg, den 6. März 1915.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Während d. Jahrmarkts

Verkauf zu besonders billigen Preisen.

Aus allen Abteilungen habe ich eine große Auswahl praktischster Gebrauchsgegenstände und Waren aller Art zusammengestellt, die durchweg

für den Preis von

95 Pf.

zum Verkauf gelangen.

Diese Artikel bieten für die Jahrmarktstage eine besonders wohlfeile Kaufgelegenheit!

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Die Frühjahrs-Neuheiten sind in allen Abteilungen eingetroffen.
Besichtigung höfl. erbeten.

Die Mitgliederbücher werden in der Zeit vom 1.-10. März d. J. ausgegeben. Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der auf 5 Prozent festgesetzten Dividende für vollgezahlte Anteile und Auszahlung der Guthaben ausgeschiedener Genossen.

Nur nicht vollbezahlte Anteile sind in derselben Zeit die Beiträge zu entrichten.
Geschäftsstunden: von 9-1 Uhr, Samstags von 9-2 Uhr.

Merseburg, den 27. Februar 1915.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
Einerl. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
G. Hartung. J. Seyne. Drimann.

Rotes Kreuz. Viehesgaben.

Eingegangen bei dem Zweigverein vom Roten Kreuz zu Merseburg.
Zehnerstücke 1.

Aus der Stadt Merseburg.

Frau Günther 6 Handt., 2 Laten, 2 Besäue, 4 Kopfschiffenbezüge, Oskarward Günther Wundfäden, Vollmann 2 Gemalte aweds Verlosung, Ehlig, Kädt, Wöghenhorst, Zetler, Müllemann, Gerda d. Gummifadens, Wundfäden, Feder, Frauenhilfe u. Frauenverein d. Zehnermarkts 4 P. Str., 2 P. Pulsw., Wundfäden, Duval 1 Leibh. Krl. Mannmann (Karlsru. 6) 6 Kissen u. 2 Schlummerrollen m. Bezügen, Domfrauenhilfe 28 P. Str., 2 P. Handt., 1 P. Hüftlinge, 13 P. Aniew., 5 P. Pulsw., 1 Kopfsch., 1 Ohrensch., Damen der Verh. Anstalt Viehesgabensendung, enst. Wollung, Bände u. Lebensmittel, dem Saargattung nach dem Dien mitzugeben, H. M. Eichhorn 12 P. Str., 72 Federfedern, 200 Kissen, altes Feinen n. 100 M. bar. Schraube 2 P. Handt., 1 P. Aniewärmer, 1 Waidfled. S. Hildebr. 125 Tafeln Fein. Verein für Heimatkunde Monatschriften, Kondrat v. Wilmomsk. 17 M. Wein. Hütel 2 P. Str., Wundfäden, Schulze 1 Unterhose, Ungenannt 1 Kopfsch., 1 Ohrensch., 6 P. Str., 1 P. Pulsw., 1 Hähnen.

Aus dem Landkreise Merseburg.

Gemeinde Ithronitz 10 P. Aniew., 24 P. Str., 2 P. Pulsw., 14 Ohrenschiffen, 6 Kopfsch., 1 R. Zigarren. W. Dr. V. Niederlobigau 23 P. Str., 6 Tafelent., 1 P. Handt., 1 P. Schläfer, 1 P. Pantoffeln, 1 Schal., 2 P. Unterhosen, 4 P. Kuhl., Seife, Tabak, Apfelsaft. Schule in Niederlobigau 9 P. Str. Eiberth-Niederlobigau 6 Gläser Einemachtes, 25 M. Wein. Aus Starfiedel 9 P. Str. Jacobi Gölleben Metall. Hühner, Hähnen 4 Hühner, 60 Eier. Weniger-Kriegsdorf 12 Handt., 4 Hemden, Donna. Hähne Schaffst 200 Hemden, 63 Unterhosen, 105 P. Str., 2 P. Soden, 61 P. Pulsw., 14 P. Hüftlinge, Schuttmädchen in Schaffst 118 P. Str., 12 P. Soden, 6 P. Handt., 12 P. Pulsw., 2 Kopfsch., Wollwebe Schaffst 2 Soden, Durch Frau v. Am. Vierge-Schiffen 20 Hemden, 24 Unterhosen, 87 P. Str., 12 Kissen m. Bezügen, 12 Tafelent., 2 Aniew., 2 P. Handt., 1 P. Pulsw., v. Zimmermann-Deutendorf 20 Br. Mohrrüben, 120 Eier, Krüsch-Balleendorf 6 P. Str., 12 Tafelent., 2 Halsch., Tabak, Denkhel-Sühnenenig 2 P. Str., 4 Handt. Von Frauen, jungen Mädchen u. Schuttmädchen in Wilsdorf Kampf gekleidet 105 P. Str., 25 P. Aniew., 19 P. Pulsw., 1 Kopfsch., 3 Ohrensch., 1 Soden., 1 P. Schürz., 1 Hähnen, 2 P. Kuhl. Im Emilshitt in Dörfen gekleidet 21 P. Str. Hähne Ideal-Dehmar-Mahlig 30 P. Str., 24 Kissen, 12 Handt., 8 Hemden, Besäue, Aus Dörfen 2 Döpte Aus. Nade Neisig 60 Eier 10 Stück Butter, Kumpel-Köpfchen 1 Kopfschiffen, 1 P. Str. Gemeinde Köpfchen 30 P. Str. Aus Rohmar, 200 2 Hähnen, Eier, Salzfleisch, 1 Sack Kartoffeln, 400 4 Stück Butter, Eier, 1 Sack Kartoffeln, 1 Sack, 3 Unterhosen; Herrmann 1 Sack Kartoffeln, 1 Kissen Eier, 1 Sack, Salzfleisch, 2 Hühner, Apfel, Pfefferkorn 1 Hähnen Eier; Müddich Eier; Bärde Speck; Groll 1 Hähnen Zigarren; Darwed 3 Hähne, 1 Dubn., Salzfleisch, Mostkraut, Apfel, Gurken; Weiners 2 Hähne, Speck; Bernerle 6 Hähne, 4 Stück Butter, Speck; Ditts 2 Hähne, Hühner, Eier; Kraft Eier, Sellerie; Th. Schumann Eier, Pfefferkorn, 1 Sack Mohrrüben, 1 Sack Feder; Dr. Schumann Eier, Käse Speck, Apfel, Sellerie, Kabisch-Göschlich 7 Hemden, altes Feinen, Schimpf-Gr. Gräfendorf 5 Gl. Einemachtes, Gem. Hähnen 12 Hemden, 18 P. Kämpfe.

Mit herzlichem Dank verbunden mir die Hilfe um weitere Gaben in der Sammelstelle Zehnerstr. 1 in Merseburg.

Weddy-Pönicke HALLE a. S. Leipzigerstr. 6.

— Vom Dienstag, den 9. März ab —

Betten - Ausstellung

von fast 100 Modellen in allen Preislagen.

Immer mehr und mehr wird die Metall-Bettstelle bevorzugt und so hat meine

Sonder-Abteilung

für

Bettstellen - Matratzen - Federbetten
Steppdecken -- -- Daunendecken

an Umfang stets zugenommen, wodurch grösste Leistungsfähigkeit bedingt ist.

Alleinverkauf von Steiners Paradiesbetten und Matratzen.

Feder-Reinigungsmaschine neuester Art, mit Trockenkammer, täglich im Betrieb.

Warme Militär-Wollsachen und -Unterzeuge

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Leibbinden	v. 75 Pf. an	Normalhemden	zu besonders billigen Preisen.
Brustschützer	„ 85 „ „	Normalhosen	
Kniewärmer	„ 95 „ „	Normaljacken	
Kopfschützer	„ 70 „ „	Futterhosen	
Pulswärmer	„ 45 „ „	Flauschhemden	
Socken	„ 35 „ „	Sweaters, feldgrau	
Fußschlüpfer	„ 35 „ „	Uniformhemden	

Warme Unterwesten aller Art, echte Bleyle-Westen.

Otto Dobkowitz, Merseburg

Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft für

Leinen- und Baumwollwaren,
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,
Bettfedern und Betten

Fernspr. 259.

Aufmerksam Bedienung.
Mässige Preise.

Solide Qualitäten.
Grosser Auswahl.

Berein der Gastwirte von Merseburg u. Umgegend

Dienstag, den 9. März nachmittags 7 1/2 Uhr

Verammlung

im „Strandhölzchen“

Der Vorstand.

Jeden Dienstag und Donnerstag

Schlachtfest.

Albert Schulz, Weiße Mauer 30

Stadt-Theater Halle a. S.

Dienstag, 9. März, abends 7 1/2 Uhr:
Allessandro Stradella.

Darauf:
Cavalleria rusticana.

Mittwoch, 10. März, abends 7 1/2 Uhr:
Wie die Aiten sangen.

Donnerstag, 11. März, abds. 7 1/2 Uhr:
It

Freitag 12. März, abends 7 1/2 Uhr:
Extrablätter.